

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die 11. Seite

Romane. Die junge Dame betrat die Buchhandlung: «Ich möchte gern einen Roman haben!»  
 «Wünschen Sie ein Buch mit naturalistischem oder romantischem Inhalt?»  
 «Worin besteht denn der Unterschied?»  
 «Nun, im romantischen Buch heiraten sich der Held und die Heldin im letzten Kapitel, nach vielen vorausgegangenen Sorgen und Schwierigkeiten. Aber im naturalistischen Roman heiraten sie im ersten Kapitel, und dann fangen die Schwierigkeiten an!»

Das Fremdwort. «Geschah das im Affekt, als Sie Ihr Mann mißhandelte?» erkundigte sich der Richter.  
 «Nein», erklärte die Zeugin, «einmal in der Waschküche, dann im Zimmer!»

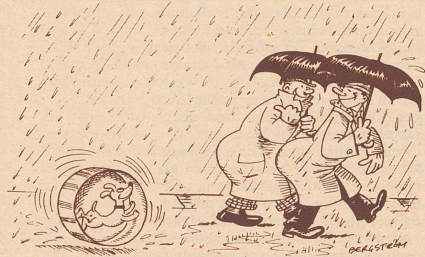
Nüchterne Frage. «Seitdem meine Frau mich verlassen hat, ist es so leer, ach so leer im Hause geworden!»  
 «Hat sie das ganze Mobiliar mitgenommen?»



Sabat 37  
Lignozini

Zeichnung H. Lehmann

«Warum haben Sie die Notbremse gezogen?»  
 «Hat sich erledigt. Er hat mir inzwischen einen Heiratsantrag gemacht!»  
 — Pourquoi avez-vous tiré la sonnette d'alarme?  
 — Vous arrivez trop tard. Il vient de me promettre de m'épouser.



«Ich gebe ihm immer eine alte Hutschachtel mit, wenn es regnet.»  
 — Je lui donne un carton à chapeau pour se protéger de la pluie.

Zeichnung Bergström-Delke



Zeichnung Behmak

«... und wenn plötzlich meine Frau kommen sollte, Lina, dann nur ne kleine Kniebeuge...!»

«Gott helfe den armen Männern, die in solcher Nacht auf See sein müssen.»  
 — Bon Dieu, quelle tempête!... (Die Woche)



«Das Schicksal führt uns doch oft seltsame Wege!»  
 «Wieso?»  
 «Ursprünglich wollte ich Großwildjäger werden und jetzt bin ich Reisender für Insektenspulver.»

Lesprit des grands hommes. — Sur une page de l'album du comte Enzenberg, représentant de la Hesse à Paris, M. Guizot avait écrit:

«Dans ma longue vie, j'ai appris deux règles de sagesse: la première de pardonner beaucoup; la seconde de n'oublier jamais!»  
 M. Thiers avait écrit au-dessous:  
 «Un peu d'oubli ne nuitrait pas à la sincérité du pardon.»

Le prince de Bismarck y ajouta:  
 «Pour ma part, j'ai appris à beaucoup oublier et à demander qu'on me pardonne beaucoup.»

— Vous me disiez qu'une tortue vivait trois cents ans; celle que j'ai achetée l'autre jour est morte.  
 — Ma chère dame, vous avez eu de la guigne, je pense qu'elle venait d'avoir trois cents ans!



Sherlock Holmes, der ganz vergessen hat, daß er verkleidet ist: «Darf ich Sie ein wenig begleiten, mein Fräulein?»

Sherlock Holmes distraht: — Puis-je vous accompagner, Mademoiselle? (Das illustrierte Blatt)

## Die Feuerwehr an der Arbeit — En avant les p'tits pompiers!



«Wenn Sie so frieren — wieso sitzen Sie denn nicht näher ans Feuer?»  
 — Vous avez l'air tout transis. Approchez donc votre siège du feu! (Brandt)



«Zuerst die Damen!»  
 — Les dames d'abord! (Lustige Blätter)



«Nur ruhig Blut, Fräulein, bald sind Sie gerettet!»  
 — Du sang-froid, Mademoiselle, Vous n'avez plus rien à craindre!



«Erst will ich mal sehen, ob ihr auch richtig fangen könnt!»  
 — Je veux tout d'abord faire l'expérience avec un mannequin!